

Gastro Zug GV vom 5. Mai 2014

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug

Gute Zusammenarbeit mit Gastro Zug

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes und des Vereins

Meine Präsenz an der diesjährigen Generalversammlung ist mir wichtig: Wegen des Wahljahres.... nein, nicht wegen unserer kantonalen Wahlen, sondern wegen der Wahlen Ihrer Generalversammlung: Sie wählen ja heute den Vorstand und insbesondere eine neue Präsidentin. Es ist ein guter Moment, Ihnen als Verantwortliche des Vereins zu danken. Dank gilt insbesondere Ihrem heute abtretenden, langjährigen Präsidenten Peter Iten. Und auch dem abtretenden Sekretär Mani Utiger, der noch länger in dieser Charge war.

Ich weiss: Vereins- und Verbandsarbeit ist zumeist ehrenamtlich- Als oberster Vertreter einer Branche dient der Präsident oft als Klagemauer und steht im Regen, hoffentlich aber auch an der Sonne. Dieses Engagement ist zentral - ich komme darauf zurück. Jedenfalls danke ich dem Vorstand, heute besonders dem abtretenden Präsidenten und dem Sekretär für die langjährige engagierte Arbeit bei Gastro Zug.

Gerne erwähnte ich einige wichtige Eckpunkt der Arbeit von Gastro Zug aus Sicht des Kantons:

1. Berufsbildung

Das grösste und wichtiges Zusammenarbeitsfeld des Kantons mit Gastro Zug - wie auch mit anderen Branchen - ist die Berufsbildung. Hier kann ich sagen, dass Gastro Zug ein guter Zusammenarbeitspartner ist: Gastro Zug hat Einsitz in Hotel&Gastro Formation Zug (HGF) und ist somit über dieses Gremium aktiv in die berufliche Grundbildung eingebunden. In der HGF treffen sich auch unsere Leute - Roger Augsburg (Amt für Berufsbildung) und Niklaus Stadelmann (GIBZ) mit den Verantwortlichen von Gastro Zug.

Ich weiss, dass von unserer Seite her diese Zusammenarbeit reibungslos verläuft. Selber kenne ich unsere Leute und Einrichtungen am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) - und ich glaub, dass wir hier gute, ja sehr gute Rahmenbedingungen bieten. Das ist auch spürbar, z.B. an Prüfungssessen, die ich schon erleben durfte.

Gastro Zug ist ja auch in der schweizerischen Organisation H&G Formation Weggis aktiv dabei. Somit hat sie auch eine aktive Stimme, was die nationale Ausrichtung der Berufsprofile im Gastrobereich betrifft.

Ich danke deshalb allen Mitgliedern des Vorstandes der HGF, insbesondere auch deren Präsidenten Heinz Berger. Ich treffe ihn an diversen Berufsbildungsveranstaltungen - er ist sehr präsent, dies im Interesse und zugunsten der Gastrobranche.

2. Bedeutung der Gastro-Branche für Zug

Die Gastro-Branche ist wesentlich, wenn es um das Wohlergehen sowohl von hier Anässigen als auch auswärtigen Gästen geht.

So im Berufsalltag: Die Ansprüche des Zuger Business sind hoch - es sind ja auch viele Internationale auf dem Platz - es muss gut sein, schnell, businesslike und dann wenn möglich noch mehrsprachig! Auch in Freizeit und Ausgang erwarten Zugerinnen und Zuger eine hohe Qualität.

Wie anforderungsreich ihr Gewerbe ist, wurde mir bereits in Kindheitstagen bewusst: Die Söhne des Walter Hegglin vom Ochsen, des Ulrich vom Hirschen und des Platzmühli-Wirts waren meine Klassenkameraden in der Primarschule (und dann erst noch die besten Kameraden!). Ich war ab und zu in deren Familien und im Betrieb - was ja oft dasselbe war. Und staunte doch über diese Einheit von Familie und Betrieb - einerseits schön, andererseits anspruchsvoll.

3. Zu einigen (gemeinsamen) politischen Anliegen

Wir teilen die Meinung, dass die zur Abstimmung kommende Mindestlohn-Initiative schädlich ist besonderes für die Gastro-Branche, aber auch generell für's Gewerbe und unser duales Bildungssystem. Gut, dass Sie sich hier zu Wort melden (z.B. kürzlicher Leserbrief von Kuno Trevisan im Namen von Gastro Zug)

Wir teilen wohl auch an die Ansicht, dass die knapp angenommene Masseneinwanderungs-Initiative schädlich ist für das Gastro- (und Hotel-) Gewerbe. Das Ringen und Feilschen um Kontingente hat schon begonnen - und es ist eine schlechte Entwicklung, dass hier verschiedene Branchen gegeneinander antreten müssen. Wir hoffen mit Ihnen auf eine sinnvolle, flexible, vollziehbare und insbesondere auch berechenbare Regelung.

Es stehen noch weitere Initiativen am Horizont, bei denen wir zusammen mit Ihnen antreten müssen und werden: z.B. Erbschaftssteuer-Initiative, bedingungsloses Grundeinkommen.

Von daher und weil auch Ihr Gewerbe mehr und mehr von solche einschränkenden Volksbegehren bedroht ist, erachte ich Ihre Kontaktnahme zu Politikkreisen, wie Sie es mit dem Polit- Apéro begonnen haben, als wichtig.

4. Zusammenarbeit mit Zug Tourismus

Ich begrüsse, dass Sie dem Verein Zug Tourismus beigetreten sind. Zug Tourismus ist auch für uns ein wichtiger Ansprechpartner und ist in den vergangenen Jahren auch gestärkt worden (kürzlich durch die Änderung des Gesetzes über die Beherbergungsabgabe, womit Beherbergungsbetriebe neu aller Gemeinden eine Minimalabgabe, davon 50% zugunsten von Zug Tourismus erheben).

Ich weiss: dank der neuen Vereinbarung arbeitet Zug Tourismus sehr gut mit Gastro Zug zusammen und das Interesse ist gegenseitig, diese Zusammenarbeit noch zu optimieren. Betreffend Tourismus noch ein Hinweis: Der Kanton will sich auch überregional engagieren. Zur Diskussion steht ein Projekt zur Stärkung des Tourismus im Metropolitanraum Zürich - es geht hier insbesondere um den Geschäftstourismus, der in Zug ja bedeutend ist.

5. Dank

Abschliessend freue ich mich, dass Sie als Nachfolger/innen der heute Zurücktretenden auch Verantwortliche finden. Und ich möchte jetzt schon der Kandidatin fürs Präsidentenamt, Frau Barbara Schneider, viel Erfolg bei dieser Wahl wünschen und ihr für dieses Engagement danken. Sie ist ja bereits Präsidentin des Verkehrsvereins Oberägeri, also mehrfach engagiert. Ich hoffe natürlich, dass sich dieses Doppelengagement zugunsten der Gastro-Branche in Zug auswirken wird.

Und Ihnen allen: Dank für das Engagement für das Wohlergehen aller Gäste von Nah und Fern.